

Calwer Wochenblatt

№ 23.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstags und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 4 Pf., die Seite, weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 22. Februar 1902.

Wochenschriftlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1.10
ins Haus gebracht. Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Nr. 1. 20.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am **Dienstag, den 25. Februar**, statt.

Der Gottesdienst

beginnt vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchgang versammeln sich um 9¹/₂ Uhr auf dem Rathaus.

Das Festessen

im Gasthof zum „Waldborn“ hier wird um 1 Uhr nachmittags beginnen. Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner der Stadt und des Bezirks zu zahlreicher Beteiligung an der Feier mit dem Ersuchen einzuladen, die Anmeldungen zum Festessen in genanntem Gasthof gefl. rechtzeitig machen zu wollen.

Calw, 17. Februar 1902.

Regierungsrat Voelker.

Den Ortsbehörden

läßt man mit nächster Post die **Stammrollen** wieder zugehen.

Denselben sind Formulare für die **Pferdevorfährungslisten** und die **Zugangslisten** angeschlossen.

Die **Höhenturventarten** werden jeder Gemeinde zugeandt werden, sobald dieselben auf den neuesten Stand ergänzt sind.

Calw, 21. Februar 1902.

K. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung

betr. **Verleihung des Feuerwehrendienstchrenzeichens.**

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 14. ds. Mts. ist dem Schuhmacher Ludwig Schlaich in Calw und dem

Zimmermeister Daniel Kentschler in Altburg das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete

Dienste in der Feuerwehr verliehen worden, was hienüt zu allgemeiner Kenntnis gebracht wird.

Calw, 20. Februar 1902.

K. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung

betr. **das Musterungsgeschäft pro 1902.**

1. Das heutige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden.

Samstag, den 8. März, vorm. 9¹/₂ Uhr, Musterung in Neuweiler.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Agenbach, Nischalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; morgens 9¹/₂ Uhr: die von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhanghett, Oberfollwangen; morgens 10 Uhr: die von Röhrenbach, Schmied, Würzbach, Zwerenberg.

Montag, den 10. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Gchingen.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 8¹/₂ Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Dedensbrunn, Gchingen; morgens 9 Uhr: die von Holzbrunn, Ostelsheim, Stammheim.

Dienstag, den 11. März, vorm. 8 Uhr, Musterung in Calw.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 7¹/₂ Uhr: Die Pflichtigen von Altburg, Calw; morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Sonnenhardt, Spehhardt, Teinach, Javelstein.

Mittwoch, den 12. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Liebenzell.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 8¹/₂ Uhr: die Pflichtigen von Densjacht, Grusmühl, Hirsau, Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Ronafam, Möttlingen, Neuhengstett, Oberfollbach, Oberreichenbach, Ottenbrunn; morgens 9¹/₂ Uhr: die von Simmozheim, Unterhanghett, Unterreichenbach.

2. Die **Losung** findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt am

Donnerstag, den 13. März, vorm. 7¹/₂ Uhr, in Calw

mit den Pflichtigen der diesjährigen Altersklasse.

Feuilleton.

Um der Nitgift willen.

Roman von Arthur Sapp.

Fortsetzung.

Der Umgang mit dem herben und anfangs ihm so scheu und zurückhaltend begegnenden jungen Mädchen hatte für den an leichte Siege gewöhnten jungen Offizier einen eigenen Reiz. Ihre Verlassenheit und freudleeres Los erregte sein ehrliches Mitgefühl und den natürlichen Wunsch, sie zu trösten, sie aufzuheitern und ihr die Lust und Freude des Lebens zu erschließen. Das Wohlgefallen, das sie an seiner Gesellschaft zu haben schien, die Umwandlung, die allmählich mit ihr vorging, ihr Heraustrreten aus sich selbst, so oft sie miteinander allein waren, ihre immer offener zu Tage tretende Zutraulichkeit schmeichelte seiner Eigenliebe und feuerte ihn zu immer lebhafteren Bemühungen, ihr Gefallen zu erregen, an. Freilich, trotzdem mußte er gelegentlich die Erfahrung machen, daß Alara Bent's Herz nicht im Fluge zu erobern war, wie das vieler anderer junger Mädchen. So oft er seinen Blicken eine strahlende Innigkeit, seinen Artigkeiten einen lebhafteren Charakter verlieh oder gar bei gelegentlichen Hilfeleistungen ihrer Hand einen innigen Druck gab, sah ihn Alara bestrebt an und der Ton ihrer Stimme klang sofort kühler und gemessener.

Und wer weiß, wie lange es noch gedauert hätte, die natürliche Scheu und Zurückhaltung ihrer spröden Natur zu überwinden, wenn nicht eines Tages ein unerwartetes Ereignis plötzlich in ungeahnter Weise zum Ziel geführt hätte.

Schon zu wiederholten Malen hatte der Offizier seine Begleiterin im Hindernisreihen geübt, indem er sie vorsichtig kleine Erhöhungen und schmale Gräben

nehmen ließ. Es war an einem kühlen Tage des Spätherbstes, als sie über eine Wiese ritten, die ein breiter, mit Wasser gefüllter Graben durchzog. Arzel v. Düringshofen hätte sich wahrscheinlich selbst keine Reckenschaft darüber zu geben vermocht, was ihn bewog, plötzlich sein Pferd anzuspornen, etwas abseits zu reiten und auf die ein paar hundert Schritt weiter aufwärts befindliche Brücke deutend, der erstaunt Ausblickenden zuzurufen: „Bitte, dort hinüber, gnädiges Fräulein! Wir treffen uns auf der andern Seite.“

Er selbst aber setzte, sei es aus Uebermut und in übermächtig sich in ihm regenden Thatendrang, sei es aus Eitelkeit, fest die Sporen ein, hob sich led im Sattel und jezt in rasendem Carriere dem gefahrdrohenden Hindernis entgegen, das, sollte es ohne Schaden genommen werden, eine außergewöhnliche Sicherheit und Gewandtheit des Reiters erforderte. Mit einem prächtigen, halbsprecherischen Sprung flog er über den breiten Graben hinweg, wohlbehalten an der andern Seite anlangend. Aber als er sich nun nach seiner Begleiterin herumdrehte, sah er, daß sie, anstatt seinem Wink zu folgen, noch immer auf demselben Fleck hielt, regungslos, starr wie eine Bildsäule. Und noch einmal wagte er den gefahrvollen Sprung, leichtsinnig sein Leben einsetzend. Als er sich darauf seiner Begleiterin näherte, bemerkte er erst den eigentümlichen Zustand, in dem sie sich befand. Die Zügel waren ihrer Hand entsunken, ihre Augen waren weit geöffnet und blickten in starrem Schrecken; alle Farbe war aus ihrem Gesicht gewichen. Und als Arzel v. Düringshofen nun sein Pferd ganz dicht vor dem ihren parierte, schien ein Schwindel sie anzuwandeln, denn sie zitterte am ganzen Körper und sie wäre sicher von ihrem Pferde herab zu Boden gesunken, wenn nicht der Offizier wie ein Blitz aus seinem Sattel herausgewesen wäre und sie in seinen Armen aufgefangen hätte.

Das Erscheinen bei der Losziehung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Erbschaftskommission das Los gezogen.

Nachher findet die Verhandlung über die Reklamationsgesuche statt.

3. Bei der **Musterung** haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882, sowie diejenigen der Jahrgänge 1881, 1880 und früherer Jahrgänge über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Gestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die **Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen**, ebenso die Schulamiskandidaten ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Losungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 J. ausstellen zu lassen.

Sämtliche Gestellungspflichtige werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung zum Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammtafel entbindet nicht von der Gestellungspflicht.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflichtigen, über deren Militärverhältnis die Stammtafeln noch keine Entscheidung enthalten, **insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben**. Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsorts gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfänden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern, ob nicht eine **Scheinverziehung** vorliegt, d. h. ob die Pflichtigen nach der Musterung nicht wieder dahin zurückzukehren beabsichtigen, wo sie vorher waren. **Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden**, sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Zur Anstandsfrage ist beim Oberamt Bescheid zu holen.

Formulare zu Vorladungen sind den Ortsvorstehern zugegangen. Die **Eröffnungsurkunden** sind dem **Oberamt** spätestens bis **3. März d. J. vorzulegen**.

5. Die Gemeindebehörden können von der Gestellung nicht entbinden. Wer durch **Krankheit** verhindert ist zu erscheinen, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w., dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Gestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an **Schwerhörigkeit** zu leiden behaupten, haben das **Innere des Ohrs gründlich zu reinigen**, um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich

beglaubigte **Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen** u. s. w. beizubringen, desgleichen solche, welche **stottern** oder **schwachsinnig** oder **stumm** oder **taub** sind. Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammtafeln von 1900, 1901 und 1902 zu der bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung einzufinden, bei der Losung dagegen nicht. Die Stammtafeln werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig sich einfänden. Denselben ist zu bedeuten, daß **alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen streng bestraft werden wird**. Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich **in den Ortschaften ruhig und anständig auführen**, und ist gegen jeden **Unfug nachdrücklich** einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Losungsscheine.

9. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst (**Reklamationsgesuche**) sind spätestens im Musterungstermin, wemöglich aber **bis zum 1. März** einzureichen und wird hiewegen auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 17. Jan. ds. J., Wochenbl. Nr. 8, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Klassifikation der Mannschaften der Reserve u. s. w. finden hener sämtlich auf dem Rathaus in **Calw am Mittwoch, 20. März**, vormittags, statt.

Calw, 20. Februar 1902.
R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Wie in vielen anderen Städten unseres engeren Vaterlandes das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs von Seiten der Bürgererschaft gemeinsam gefeiert wird, so soll dies in diesem Jahre auch in hiesiger Stadt geschehen. Die beiden militärischen Vereine unserer Stadt, die in früheren Jahren eine solche Feier im engeren Kreise veranstalteten, haben es deshalb unternommen, die Bürgererschaft auf den Abend des 25. Februar zu einem Bankett in den Badischen Hof einzuladen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß eine solche Feier aus allen Kreisen der Einwohnerschaft zahlreiche Teilnahme finden wird.

Calw, 20. Febr. Der heutige „St.-Anz.“ enthält die Bekanntmachung, betreffs Einführung neuer Postwertzeichen für Württemberg und das Reichspostgebiet. Dasselbe wird Jedermann zur Beachtung empfohlen und lautet: Nach einem zwischen der kgl. württembergischen Postverwaltung und der Reichspostverwaltung

abgeschlossenen Uebereinkommen werden vom 1. April ds. J. ab für Württemberg und das Reichspostgebiet gemeinsame Postwertzeichen mit der Inschrift „Deutsches Reich“ eingeführt. Mit dem Verkauf der neuen Postwertzeichen wird am 20. März begonnen werden, jedoch sind die neuen Postwertzeichen nicht vor dem 1. April zur Frankierung gültig. Die zur Zeit im württembergischen Postgebiet umlaufsfähigen Postwertzeichen werden mit Ende März dieses Jahres außer Kurs gesetzt. Diese Marken dürfen daher nach dem 31. März nicht mehr zur Frankierung von Postsendungen oder Telegrammen benutzt werden. Es empfiehlt sich, beim Einkauf von Freimarken, Postkarten u. s. w. auf die bevorstehende Einführung neuer Postwertzeichen Rücksicht zu nehmen und nicht zu große Markenbestände vorrätig zu halten. — Unverwendete württembergische Postwertzeichen können in der Zeit vom 20. März bis Ende Juni dieses Jahres ungetauscht werden. Auch werden sämtliche württembergische Postanstalten ermächtigt, in derselben Zeit unverwendet gebliebene Reichspostwertzeichen gegen neue gemeinsame Wertzeichen umzutauschen. Eine Einlösung alter Postwertzeichen gegen bar ist dagegen ausgeschlossen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben am 18. ds. Mts. den Bezirksnotar Krauß II in Dornstetten seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Bezirksnotarstelle in Calw allergnädigst zu versetzen geruht.

Stuttgart, 20. Febr. Die Platzfrage für das Interimstheater ist nunmehr entschieden. Wie der Staats-Anzeiger mitteilt, wird das provisorische Theater im botanischen Garten erbaut werden.

Stuttgart, 20. Febr. Nach der gestern vorgenommenen amtlichen Zählung giebt es derzeit in Stuttgart 1375 männliche und 30 weibliche gänzlich arbeitslose Personen. Mit verkürzter Arbeitszeit sind beschäftigt 729 männliche und 47 weibliche Arbeiter. Somit beträgt die Gesamtzahl der arbeitslosen bzw. mit verkürzter Arbeitszeit beschäftigten Personen 2181. Das R. Tzbl. fügt diesem bei: Um die Bedeutung dieser Zahlen beurteilen zu können, müßte man die entsprechenden Zahlen aus anderen, normalen Jahren kennen. Verglichen mit Berlin, wo kürzlich, die Vororte eingeschlossen, über 76 000 arbeitslose und über 53 000 mit verkürzter Arbeitszeit beschäftigte Personen gezählt wurden, sind die Stuttgarter Zahlen niedrig zu nennen. Immerhin ist es zu wünschen, daß alles geschieht, was geschehen kann, um der Not abzuhelfen und Beschäftigung zu schaffen.

Volhnan, 19. Febr. Auf der Solitude stehen für die nächste Zeit größere Personalveränderungen bevor: Domänenpächter Kirch-

„Teure, liebe Klara!“ rief er leidenschaftlich, denn das Bewußtsein, daß sie um ihn gehangt und gezittert habe, erfüllte ihn mit einem Freudenschauer, „teure, liebe Klara! So beruhigen Sie sich doch, so kommen Sie doch zu sich! Mir ist ja nichts geschehen. Verzeihen Sie, daß ich Sie so erschreckt habe! Vergeben Sie mir, meine angebetete, geliebte Klara!“

Ueber die blassen Züge suchte ein schwaches Lächeln, an den langen, dunklen Wimpern hingen hellshimmernde Tropfen. Und nun ließ sie, noch immer halb bewußtlos, den Kopf matt gegen seine Schulter sinken; ihre Augen schlossen sich vollends. Ein süßes, nie empfundenes Gefühl breitete sich über sie. Es war so schön, an starker schirmender Männerbrust zu ruhen und den schmeichelnden, liebeserfüllten Worten zu lauschen. Seit langen Jahren hatte sie nicht zärtliche Worte gehört und niemand hatte sich ihr in Liebe genähert, obgleich sie doch ein weiches, heiß empfindendes Herz besaß, das bereit war zu lieben, wenn man ihm nur Liebe entgegenbrachte.

„Klara, süße Klara,“ flüsterte der Offizier, den die Thränen der widerstandslos in seinen Armen Hängenden vollends entflammten, „weinen Sie nicht! Ich kann Ihre Thränen nicht sehen, denn ich liebe Sie, Klara, ich liebe Sie von Herzen, mit ganzer Seele.“

Er beugte sich herab und küßte sie. Er fühlte, wie sie in seinen Armen erschauerte. Wählich richtete sie sich ungestüm auf und trat mit einer hastigen Bewegung an ihr Pferd. Sogleich kam Arel v. Dürngoschens ihr zu Hilfe, und hob sie hinauf, ohne ein weiteres Wort zu sagen. Erst, als er selbst wieder seinen Gaul bestiegen und an ihre Seite gesprengt war, sprach er weiter zu ihr, eindringlich, mit leidenschaftlich bewegten Worten. Das schmeichelnde Gefühl, die Spröde, Unnahbare bezwungen zu haben, feuerte ihn an, machte ihn berebt und verlieh seinen Worten den Ton und die Kraft des Ursprünglichen, aus dem Herzen Kom-

menden. Freilich, so tief war seine Gemütsbewegung nicht und sie beherrschte ihn nicht so ausschließlich, daß nicht durch alle seine Liebesbetheuerungen im Stillen leise die Triumphworte gellungen hätten: „Gerettet! Keine Sorge und Not mehr! Die reiche Erbin ist Dein, vierhunderttausend Mark sind Dein!“

Klara Wenk erwiderte nichts. Ihren Kopf senkend, ihre Blide fest auf den Sattelknopf heftend, ließ sie seine leidenschaftlichen Reden über sich dahindrausen, unter den n nie geahnte, nie empfundenen Seligkeit und Wonne in ihrer Brust sich regen, gleichwie unter befruchtendem Frühlingregen lenzesfrohe Keime aus dem Erdreich schießen.

Und als er nun plötzlich, ganz dicht sein Pferd an das ihre drängend, seine Hand auf die ihre legte, sank ihr das Haupt noch tiefer auf die Brust und stutete noch dunklere, heißere Blut ihr in's Gesicht.

„Klara, liebste Klara!“ raunte er ihr, sich hinüberbeugend, zu: „Bitte sprechen Sie! Sagen Sie mir, ob ich Sie erzürnt habe, ob mein Ungeflüm, meine Leidenschaft Sie verletzt hat?“

Sie zögerte ein paar Sekunden. In der kurzen Zeitspanne weniger Augenblicke kam ihr alles das, was diese Frage für sie in sich begriff, zum klaren Bewußtsein: Sollte sie weiter leben ihr liebeleeres, inhaltsloses, schaales Dasein, mit dem peiniglichen Bewußtsein, denen, die ihr nahestanden, zur Last zu sein, oder sollte sie sich ein eigenes Heim bereiten, sich an die Brust des Mannes flüchten, der sie liebte und den sie wieder liebte — sie empfand es mit jedem Schlage ihres hochklopfenden Herzens?

Sie schüttelte leise mit dem Kopf und der junge Offizier presste ihre Hand so ungestüm, daß ihr fast ein Schmerzenslaut entschlüpfte wäre. Und dann setzten Beide unter dem Antriebe der brausenden Empfindungen, die sie erfüllten, ihre Pferde in tausenden Galopp . . .



Konfirmandenhüte



empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

W. Schäberle, Hutmacher.

Die richtige Ernährung der Kinder

lohnt sich später tausendfach! Jede Mutter sollte ihren Kindern zum Frühstück nur Kathreiners Malzkaffee mit Milch geben. Das wird von den Ärzten empfohlen. Die Kleinen gedeihen dabei zusehends, was schon tausendfach erprobt ist.

Molkereigenossenschaft Altbulach.

G. G. m. u. S.

Bilanz pro 1901. (7. Geschäftsjahr.)

Vermögensstand am 1. Januar 1902.

31. Dezember 1901. Aktiva.		31. Dezember 1901. Passiva.	
An Bar-Saldo	M. 1099. 12.	Pr. Anlehen-Conto	M. 5068. 52.
" Immobilien-Conto	" 3628. 85.	" Geschäftsguthaben der Genossen	" 399. —
" Maschinen- und Geräte-Conto	" 2464. 11.	" Reservefond	" 416. 14.
		" Reingewinn	" 1308. 42.
	M. 7192. 08.		M. 7192. 08.

31. Dezember 1901. Soll.		31. Dezember 1901. Haben.	
An Interessen-Conto	M. 208. 25.	Pr. Gewinn am Buttererzeugnis	M. 3495. 82.
" Betriebs- und Verwaltungskosten			
a. persönliche	M. 889. 67.		
b. sachliche	" 923. 14.		
	" 1812. 81.		
An Abschreibungen:			
Immobilien 1%	" 36. 65.		
Maschinen und Geräten 5%	" 129. 69.		
Reingewinn	" 1308. 42.		
	M. 3495. 82.		M. 3495. 82.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1901 36.

Zur Beurkundung:

Altbulach, den 4. Februar 1902.

Vorstand: **Rometsch.**

Rechner: **Ohngemach.**

Die Fürstlich Löwenstein'sche Domäne Breitenau bei Willebach (Württ.) versendet selbstgebaute **Rot- und Weiss-Weine** in jedem Alterer und jüngerer Jahrgänge zu billigen Preisen. Fässer leihweise. Man verlange Proben durch den Domänen-Pächter **G. Hege.**

Arbeiter

Einem jüngeren **Arbeiter** sucht **Fr. Schaufelberger, Schuhmacher** (b. Nöfhe). Auch nimmt einen ordentlichen **Jungen** in die Lehre der Obige.

Junge

Ein ordentlicher **Junge** kann unter günstigen Bedingungen die Dreherei erlernen bei **G. Ziegler, mech. Holzdreherei.**

Schmiedlehrling.

Ein kräftiger wird gesucht von **Fr. Dütt** in Weilderstadt.

Böckinger Kirchenbau-Geld-Lotterie.

Hauptgew. **15 000 Mark** baar

Ziehung am **12. März.**
 1 Los M. 1.
 13 Lose 12 M.
 Porto extra.
 Liste 15 S.
 Zu beziehen durch die General-agentur **Eberhard Petzer in Stuttgart** und durch die bekannten Loggeschäfte.

Nadelholzpflanzen,

sowie alle Sorten Waldsamen empfiehlt das **Forstkulturrengeschäft von Martin Kenz** in Emmingen.

Gesucht

ein fleißiges, sauberes Dienstmädchen nach Bruchsal. Offerten unter Z. 5 mit Lohnsprüchen an die Exped. d. Bl.

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probefreud nach Wunsch eine der nachfolgenden Gegenstände: **Reinheitsmesser, Taschenmesser, Schere, Uhrkette, echt silberne Brosche oder Portemonnaie.** Wenn er nach unserer Probezeit für Einführung unserer vorzüglichen Waaren in Grundes- und Bekanntheit sich bemühen will. — Nach dem Auslande sind an Kinderjährige werden Probekunde nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke

Adrian & Stock, Commandit-Gesellschaft, SOLINGEN.

Illustrirtes Hauptpreisbuch — Ausgabe 1902 ca. 300 Seiten großes Format — versenden gratis und franco.

Über 1200 Arbeiter in Fabrik- und Handarbeit, einschließlich derjenigen unserer Hauswirtschaft.

Schmied-Lehrling.

Ein kräftiger Junge findet eine Lehrstelle bei **Schmiedemeister Gentelmann.**

Stammheim.
 Einem ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre **W. Ginader, Schreiner.**

Ratten,

Mäuse tötet „Ackerlon“ schnell und sicher. Ohne Giftschein. Pack. & 60 S. erhältlich in den Apotheken Calw, Weilderstadt.

Gesangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt billigst **C. Bub, Buchbinder.**

THESSMER Thé

2.80 Mk. 3.50 per Pfund.
 Berühmte Mischungen. Probepack 50 u. 80 Pf. bei **Carl Costenbader in Calw.**

Kessler Sect
 G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hofliefer. Esslingen.

Zu haben bei:
Emil Georgii, Calw.
C. Seeger, Apotheker, Calw.
Th. Wieland, Alte Apotheke, Calw.
Gebr. Emendörfer z. Ochsen, Liebenzell.
Gustav Veil, Liebenzell.
Apotheker C. Nohl, Liebenzell.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders.
 Nur echt, wenn jede Büchse diese Schuhmarke trägt.

Büchse à 20 und 40 Pfg.
 zu haben:
Calw: Eugen Dreiss, R. Hauber, Erb. Kern, J. C. Mayer's Nachf., G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Otto Sikel.
Althengstett: Chr. Straile, Gechingen: J. Krauss, Hirsau: Ferd. Thumm, Otto Jübler.
Liebenzell: Fr. Schoenlen, Möttingen: Gottl. Graze, Neubulach: J. Seeger, Stammheim: L. Weiss, Zavelstein: H. Wiedenmayer.



In Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

in einfachem bis feinstem Einbände, namentlich auch die beliebte Taschenausgabe.

Schreibmappen	Photographie-Albuns
Schreib- u. Postkalenders	Postkarten-Albuns
Schreibzeuge	Briefmarken-Albuns
Brieftaschen	Portemonnaies
Taschenbleistifte	Vergiftmeinnichte
Briefbeschwerer	Glasphotographien.

Feine Briespapiere und Karten
Füllfederhalter von Mk. 3.— an.

Emil Georgii, Calw, Telephon 16.



Konfirmanden- und Herrenhüte

in den neuesten Farben und Façon, in größter Auswahl.

Mützen, Hosenträger, Cravatten,
Glacéhandschuhe,

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel empfehle zu äußerst billigen Preisen.

Gg. Kolb, Kürschner.

Johs. Hinderer

empfehle

zur Konfirmation
in großer Auswahl

Tuche, Buckskins, Cheviots
und Kammgarnstoffe

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten bei niedrigst gestellten Preisen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Stricken

von Strümpfen u. Socken, sowie Strumpf- u. Sockenlängen,

auch Anstricken derselben,

und sichert prompte und billige Bedienung zu.

Wilh. Entenmann, Biergasse.

Liebenzell.

Max Ernst, Bahntechniker und Friseur,

Siliale Liebenzell (nächster Nähe des Bahnhofes),
ist bis auf weiteres jeden Mittwoch und Sonntag zu sprechen.

Empfehle mich ganz besonders im Einsetzen einzelner künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse.

Ziehen und Plombieren der Zähne.

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit sind

MAGGI

Würze und Maggi's Sappenzwürfel.

F. Ofzky, gem. Warengeschäft,
Hirsau.

Andre Hofer's echter Feigenkaffee

bester Kaffeezusatz.

Niederlage bei: **Marie Karch Wwe.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Abolff in Calw.

Reines Schmalz

empfehle

H. Hauber.



Vereinigte Schokolade-Fabriken
Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart



Husten

stillen die bewährten und feinschmeckenden

Kaisers

Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weiße zurück! Paket 25 Pfg. Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw.



Es giebt keinen besseren Ersatz für Obstmost als **Etters' Kraustrink**. Niederlagen befinden sich an allen größeren Plätzen.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilk-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Preuden.

Schutzmarke: Stedensperd.

A St. 50 Pfg. bei: Louis Weizer und J. F. Desterlen in Calw, Weilderstadt Apoth. Bolt.

2 freundliche, möblierte

Zimmer,

heizbar, (Schlaf- und Arbeitszimmer), werden sofort zu mieten gesucht. Gest. Offerten nimmt entgegen die Redakt. ds. Bl.

Breitenberg.

Am Sonntag, den 23. Febr., findet im Gasthaus zur Krone



große Hundeausstellung

statt. Zu zahlreichem Besuche laden ein

mehrere Hundebesitzer.

Reulach.

Zum „Röhle“ findet am 24. Febr. (Matthiasfeiertag)



Hundebörse

statt, wozu eingeladen wird.

Mehrere Hundebesitzer.

Gute Kartoffeln

verkauft

Gottf. Funk.

3 Edelhirschgeweide, (Zehrender)

2 Damhirschgeweide,

ca. 50 Rehgeweide verkauft billigst
Fr. Rohm, Pforsheim,
Dillsteinerstraße 26.

Schönen Probststeier

Sommerroggen

zur Saat, hat zu verkaufen

Jakob Lamparth
in Liebelberg.

Eine guterhaltene

Futter- schneidmaschine

hat abzugeben

Andler z. Hirsch,
Leinach.

Leinach.

Nächsten Montag, den 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, verkauft der Unterzeichnete 2/3 Festmeter

Linden

mit 24—28 cm Durchmesser, im La m hier.

Die Linden liegen in nächster Nähe
Leinachs.

Emil Holzäpfel.

Schmieh.

Ca. 20 Rm.

tannene u. buchene

Prügel

hat zu verkaufen und liefert vor's Haus
Rich. Reutshler, G.B.



Schafhund

zugelaufen; derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden
Haaggasse 191.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt (soweit die Anzahl reicht) des **Hamburger Kaffee-Import- & Versandthauses Adolph Richter & Co. Hamburg** bei.